



Cornelia Seibeld, MdA

Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
Direkt gewählte Abgeordnete für
Lichterfelde-Süd und -Ost und Teile von Lankwitz

Der Volksaufstand in der DDR - Kämpfen für Freiheit und Einheit

Bei dem Volksaufstand am 17. Juni 1953 ließen mindestens 55 Männer und Frauen in Ost-Berlin und der DDR ihr Leben. Erschossen, verurteilt und umgebracht, weil sie ein anderes Leben wollten. Sie starben für Selbstbestimmung, Demokratie, Freiheit und ja, auch für die nationale Einheit. Einen Steinwurf nur entfernt von meinem Amtszimmer im Abgeordnetenhaus fuhrten sowjetische Panzer über den Leipziger Platz.

Über eine Million Menschen protestierte 1953 mutig in den Städten der ganzen DDR. Für einen kurzen Moment wehte auf dem Brandenburger Tor gar die schwarz-rot-goldene Fahne.



Die Ost-Berliner und die Menschen in der DDR waren somit die ersten, die hinter dem eisernen Vorhang gegen die kommunistische Zwangsherrschaft rebellierten. Es stimmt also nicht ganz, wenn uns Deutschen der Revolutionswille abgesprochen wird.

Zusammen mit dem Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Frank Ebert, haben wir diese Woche im Festsaal des Abgeordnetenhauses des 70. Jahrestages der dramatischen Ereignisse und der Toten gedacht.

Cornelia Seibeld, MdA Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

Geschichten vom Aufstand eines Volkes gegen seine Unterdrücker verdienen es, weiter erzählt zu werden. Im Abgeordnetenhaus haben wir mit einer Lesung mit 190 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse aus Berliner Grundschulen genau das versucht.



Politik zu erklären und geschichtliche Zusammenhänge bereits jungen Menschen nahe zu bringen, ist mir ein ganz besonderes Anliegen. Die Lesung des Buches „Tage wie Jahre“ von Klaus Kordon spiegelt anhand eines 10jährigen Jungen die Zerrissenheit eines Berliner Kindes wider, welches in einer geteilten Stadt aufwächst. Es zeigt eindrücklich, dass unsere heute gelebte Freiheit ein außerordentliches Privileg ist und keineswegs selbstverständlich – dies sollte jeden Tag aufs Neue ins Bewusstsein gerückt werden.

Ihre
Cornelia Seibeld, MdA

Cornelia Seibeld

Wahl und Vereidigung

Start von Schwarz-Rot mit Kai Wegner als Regierendem Bürgermeister

Schon mehr als sechs Wochen sind seit dem Start des neuen Senats vergangen. Am 27. April 2023 ist Kai Wegner von der Mehrheit der Abgeordneten des Berliner Abgeordnetenhauses zum neuen Regierenden Bürgermeister gewählt worden.

Vor dem gesamten Haus, wie auch vor der Berliner Öffentlichkeit, hat er seinen Amtseid geleistet.



Kai Wegner beim Leisten des Amtseides



Vereidigungszeremonie für den gesamten Senat

Cornelia Seibeld, MdB Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

Ausstellung im Abgeordnetenhaus

70 Jahre Luxemburger Abkommen zwischen Deutschland, Israel und der Jewish Claims Conference

Eine wirkliche Wiedergutmachung kann es für die Opfer des Dritten Reichs niemals geben.



So ging es bei der Eröffnung der Ausstellung „70 Jahre Luxemburger Abkommen zwischen Deutschland, Israel und der Jewish Claims Conference“ um den Versuch einer symbolischen Entschädigung, ohne damit ein Gefühl der Abgeschlossenheit des Themas schaffen zu wollen.



Denn dass es gerade das nicht ist, betonte besonders Prof. Dr. Luise Hölscher, Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen. Ge-

meinsam mit Rüdiger Mahlo, Repräsentant der Claims Conference Europa und Anna Maria Gerits, Ministerialrätin im Bundesministerium der Finanzen, wies sie auf die Wichtigkeit der Entschädigung jüdischer Opfer und ihrer Nachfahren durch das Luxemburger Abkommen hin.



Eine freudige Überraschung war es, dass Frau Prof. Hölscher die Entschädigungsakte der Familie Einstein mitbrachte. Besonders interessant dabei, dass Elena Einstein die Entschädigung viele Jahre verweigert wurde mit dem Hinweis, für sie fände man keinen Eintrag im Einwohnerverzeichnis Berlins. Wir haben die Akte sofort in eine Vitrine der Ausstellung genommen.

Beeindruckend waren besonders die Erzählungen der Zeitzeugin Ruth Winkelmann, welche durch ihre Besuche in Grundschulen einen wichtigen Beitrag gegen das Vergessen der Schrecken des Dritten Reiches liefert.



Besuch in Potsdam

**Antrittsbesuch bei der
Landtagspräsidentin
Brandenburgs
Frau Professorin Ulrike Liedtke**

Berlin und Brandenburg sind nicht nur einfach geographische Nachbarn. Beide arbeiten als Bundesländer in vielen Bereichen bereits eng zusammen zum Beispiel in gemeinsamen Einrichtungen der beiden Länder. Die Verstärkung dieser Zusammenarbeit ist besonders wichtig und dient der gemeinsamen Entwicklung beider Länder.

Mit der Landtagspräsidentin in Brandenburg, Frau Professor Liedtke, habe ich mich unter anderem über dieses Thema ausgetauscht, als ich zum Antrittsbesuch in Potsdam zu Gast war.



Zu Besuch im Brandenburger Landtag bei der Präsidentin Prof. Ulrike Liedtke

Lebendiger Besuch

**Girls-Day im
Abgeordnetenhaus**

Am Girls-Day lernen Schülerinnen ab der 5. Klasse Berufe und Studiengänge der Bereiche IT, Technik, Handwerk und Naturwissenschaften kennen oder begegnen weiblichen Vorbildern aus Politik und Wirtschaft.



Mehr als 80 Mädchen waren im April gekommen, um sich über die Arbeit des Parlamentes und die beruflichen Möglichkeiten zu informieren. Ich konnte die interessierten jungen Mädchen begrüßen, einige spannende Gespräche führen und hoffe, die neu gewonnene Begeisterung bleibt.



<https://www.girls-day.de/>

Das besondere Grußwort

Graduiertenfeier der Touro University

In der einstigen Hauptstadt der Nationalsozialisten, dem Ort der Wannseekonferenz, pulsiert heute jüdisches Leben. Dieses Wunder durch Sichtbarkeit zu hegen ist mir wichtig. Als zarte Waffe gegen Antisemitismus sowie zum Beweis der religiösen Vielfalt in der Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland.



Mit Freude habe ich deswegen auf Einladung von Rektorin, Jane Williams-Boock, diese Woche das Grußwort auf der Graduiertenfeier der jüdisch-amerikanisch verwurzelten Touro University Berlin gehalten. Für mich sind diese dreißig Absolventen die besten Botschafter für unser friedliches Miteinander in Berlin. Auf Englisch ausgebildet, stehen sie nicht zuletzt auch für die akademische Vielfalt und Exzellenz Berlins mit seinen elf staatlichen, zwei konfessionellen und 30 privaten Hochschulen.



Den internationalen Hochschulabgängern in die Gesichter zu schauen, stimmte mich im Jüdischen Gemeindehaus dabei stolz und gleichzeitig wehmütig.



Als gebürtige Berliner bin ich geschmeichelt, wie schnell sich junge Menschen aus der ganzen Erde bei uns wohlfühlen. Und ein wenig traurig, wenn es sie wieder hinaus in die Welt zieht. Die Bewerbungsadresse für eine Karriere beim Land Berlin habe ich bei den Bachelor- und Masterstudenten jedenfalls bei dem Termin hinterlegt.

Cornelia Seibeld, MdA **Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin**

Viele Gespräche

Zu Besuch im Abgeordnetenhaus

In den ersten Wochen meiner Amtszeit als Präsidentin kamen viele Persönlichkeiten in das Abgeordnetenhaus zu Antrittsbesuchen.



Ludgera Selting, Präsidentin des Verfassungsgerichtshofes von Berlin



Erzbischof Dr. Heiner Koch von der Katholischen Kirche



Mabb Mediananstalt Berlin Brandenburg



Bischof Dr. Christian Stäblein von der Evangelischen Kirche Berlin Brandenburg



Bürger- und Polizeibeauftragte Dr. Oerke



Anschnitt der Torte von MANEO

Cornelia Seibeld, MdB **Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin**

Erinnern und Lernen

Campus für Demokratie

Der neue Beauftragte für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, Frank Ebert, hatte mich nach Lichtenberg in die ehemalige Stasi Zentrale eingeladen. Ein Ort, an dem besonders deutlich wird, wie wichtig es ist, für Demokratie im Zweifel auch zu kämpfen.



40 Jahre lang war es die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit. Die Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg wurde zum Schauplatz der Friedlichen Revolution, als mutige Bürgerinnen und Bürger auf das Gelände vordrangen, um das Ende der Geheimpolizei zu besiegeln.

Seither wird der Ort für die Aufklärung über die SED-Diktatur genutzt, seit 2012 mit der Idee des Campus für Demokratie verknüpft: Als ein Ort, der jeden einlädt, die gesellschaftliche Dynamik zwischen Diktatur und Demokratie zu reflektieren.



Mit Frank Ebert, seit 2023 Beauftragter für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

[#campusfuerdemokratie](#)

<https://www.stasi-unterlagen-archiv.de/ueber-uns/stasi-zentrale-campus-fuer-demokratie/>

Cornelia Seibeld, MdB Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

Feierstunde zum Geburtstag

Als Berlins Parlament in den Preußischen Landtag zog

Dem freien Berlin diene das Rathaus Schöneberg viele Jahre als Sitz des Berliner Parlamentes. Es war dabei immer ein Provisorium, denn für viele der dort Hineingewählten war die Wiedervereinigung das Ziel. Nicht vergessen der legendäre Auftritt von John F. Kennedy vor dem Rathaus.



Mit dem Goldenen Schlüssel für das Haus

Nach der Wende dauerte es noch einige Zeit, dann aber 1993 also vor 30 Jahren zog das Abgeordnetenhaus vom Rathaus Schöneberg um in den kernsanierten Preußischen Landtag.

Der Umzug war im Plenarsaal damals wie auch heute ein Grund für Feierstunde und Feierlaune - auch für die Politiker der damaligen 12. Legislaturperiode, die diesmal zu Gast waren.

Eintrag in das Goldene Buch Berlins

Präsident des schwedischen Reichstages in Berlin

Ende Mai besuchte der Präsident des schwedischen Reichstages unser Abgeordnetenhaus.

Ich habe Andreas Norlén stellvertretend für alle Berliner und Berlinerinnen willkommen geheißen.



Schwedischer Reichstagspräsident Andreas Norlén zu Gast im Abgeordnetenhaus

Berlin hatte ihn eingeladen, sich in das Goldene Buch der Stadt einzutragen.



Cornelia Seibeld, MdB **Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin**

Geburtstag Israel

Mazel Tov, Israel.

Israel wird 75 Jahre alt. Gemeinsam mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, habe ich am 28. April beim Israel-Tag der Deutsch-Israelischen Gesellschaft zur Gründung Israels gesprochen.



Mit dabei u.a. Rabbi Yehuda Teichtal und der Präsident der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft, Volker Beck, sowie der Landesvorsitzende Jochen Feilcke.



Vlnr: Rabbi Teichtal, Aaron Sagui, Volker Beck, Cornelia Seibeld, Jochen Feilcke, Kai Wegner

Medien in Berlin und Brandenburg

Blogs, Podcasts & Co stärken

Es muss nicht immer öffentlich-rechtlich sein. Auf dem Jahresempfang des Medienrates der Medienanstalt Berlin-Brandenburg erfuhr ich, dass allein in diesem Jahr rund 53 neue journalistische Projekte auf großer Bandbreite gefördert werden. Oft sind es regionale Podcasts oder Blogs in Brandenburg, die den Wegfall etablierter Lokalredaktionen abfedern.



Die MABB hat die explizite Aufgabe, sich gegen Fake-News und für die Sicherung der Medienvielfalt und insbesondere für den Lokaljournalismus einzusetzen.

Die Mitglieder des Medienrats werden vom Brandenburger Landtag und vom Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt. Finanziert wird die MABB aus Mitteln des Rundfunkbeitrags.



Verleihung

Daniel Barenboim neuer Berliner Ehrenbürger

Große Verdienste um Berlin hat er sich erworben, der Dirigent und Pianist Daniel Barenboim. Er hat die Kulturlandschaft der Stadt wie kein Zweiter geprägt.

Berlin und den Berlinern war es ein Anliegen, diesen großen Musiker, der seit vielen Jahrzehnten so intensiv mit der Stadt verbunden ist, mit einer besonderen Würde auszustatten. Das Ehrenbürgerrecht ist die bedeutendste Auszeichnung Berlins. Am 21. April haben Franziska Giffey und ich die Ehrenbürgerwürde an den 80-jährigen Maestro verliehen. Er ist nun der jüngste in einer Reihe von 123 großen Berlinerinnen und Berlinern.



Mit Daniel Barenboim, und Franziska Giffey

Barenboim hat jüdische Wurzeln, lebte in Israel. Schon als Kind feierte er musikalische Erfolge. In Berlin war er rund 30 Jahre Generalmusikdirektor der Staatsoper Unter den Linden. Er hat das West-Eastern Divan Orchestra mitgegründet, das junge Menschen aus Nahost zusammenbringen soll.

Am 11. September enthüllen wir das Portrait in der Galerie der Ehrenbürger.

Freiheitszeichen

74 Jahre Berliner Luftbrücke

Die Luftbrücke, damals war sie Lebensader für Berlin und zugleich Beweis für die Kraft von Bündnissen. Heute ist „die Hungerharke“ ein Symbol für die Freiheit und den Überlebenswillen.



Am 74. Jahrestag der Beendigung dieser herausragenden nordatlantischen Solidarleistung haben der Regierende Bürgermeister, Kai Wegner, und ich die Helden der Luftbrücke und den Freiheitswillen der Berliner gewürdigt.



Außerdem haben wir auch die 8. Klasse der Gail S. Halvorsen Schule getroffen.



Eine ukrainische Willkommensklasse war ebenso dabei, sie hat mit ihrer Tanzdarbietung insbesondere die Bedeutung von Freiheit unterstrichen.



Service

Besuch im Abgeordnetenhaus

Das Parlament aller Berlinerinnen und Berliner ist grundsätzlich ein offenes Haus. Mir ist wichtig, das Parlament in die Mitte der Gesellschaft zu platzieren. Daher lade ich regelmäßig unterschiedliche Gruppen der Gesellschaft ins Haus ein, sei es zu Führungen, sei es auf die Besuchertribüne während der Plenarsitzung.

Über alle Fragen dazu informiert die Website des Hauses unter:

<https://www.parlament-berlin.de/service/besucherdienst>

Impressum

ViSdP: Cornelia Seibeld, MdA

Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin,

Bürgerbüro der Abgeordneten Cornelia Seibeld:
Hindenburgdamm 80, 12203 Berlin
0176 75 911 393,
buero@cornelia-seibeld.de

Einblick in die Unterlagen des Abgeordnetenhauses

*Die Arbeit des Berliner Parlamentes ist transparent, muss es sein. Im Parlamentarischen Dokumentationssystem finden sich **Tagesordnungen** wie **Protokolle**, **Schriftliche Anfragen** wie auch **Anträge**.*

Sie können jederzeit selbst recherchieren

<https://www.parlament-berlin.de/aktuelles-presse/nachrichtenarchiv>

Falls Sie weitergehende Fragen haben, schreiben Sie mir gerne an buero@cornelia-seibeld.de, ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen!